

Groß-Berlin: Freitag, den 27. März in allen Unterbezirken Mitgliederversammlungen

einem Umkreise von drei Meilen die Gebäude erschüttert wurden.

Nach einem weiteren Telegramm steht die ganze Zeche in Flammen, wodurch die eilig einsetzenden Rettungsarbeiten sehr behindert und die Rettungsmannschaften gefährdet werden. Als Ursache der Katastrophe werden schlagende Wetter angenommen. Man befürchtet, daß alle Bergleute unter Tage umgekommen sind.

Schiffsunglück bei Nagasaki.

Aus Tokio wird gemeldet: Der 450 Tonne große Passagierdampfer „Uwajimaru“ wurde bei Nagasaki (Japan) von einem furchtbaren Sturm überrollt und ging unter. 202 Passagiere und die ganze Besatzung ertranken, 16 Ueberlebende wurden gerettet.

Influenza-Epidemie in Chicago.

Das Gesundheitsamt in Chicago ist sehr besorgt über die Ausbreitung der Influenza, die sehr schnell in Lungenzündung übergeht und jetzt die Ausmaße einer Epidemie angenommen hat. Seit dem 1. März hat die Anzahl der Todesfälle aus Ursache der Influenza und Lungenzündung die Zahl von 400 überschritten. In Manchester und New Hampshire, wo während des ganzen Winters eine Scharlachepidemie herrschte, wurden seit 1. März 1500 Fälle von Influenza festzustellen.

Dreihundert Häuser durch Feuer vernichtet.

Durch eine Feuersbrunst in Fued Duro, in der Nähe von Oporto, sind dreihundert Häuser, zumeist Wohnungen von Fischern, niedergebrennt. Mehrere hundert Personen sind durch obdachlos geworden.

Naturkatastrophen?

Die Umwege von kleineren Bränden, Bergwerksglücken, Schiffsuntergängen, Buntsteinzüge etc. ist so groß, daß sie nicht alle registriert werden können. Die Anzahl Proletarier die dabei zugrunde gehen, ist aber bedeutend größer als die derjenigen Katastrophen, bei denen gleich hunderte oder tausende Proletarier mit einem Male getötet werden. Gemordet, durch die auf dem Profitssystem aufgebaute Gesellschaftsordnung!

Die obige Blütenlese vom Schladefeld entstammt einer einzigen Nummer der „DAZ“. Man wird dem Stimmorgan gewiß nicht nachsagen können, daß es Sensationshascherlei betreibt. Es ist aber sehr gut unterrichtet.

Sind diese Vorgänge nun wirklich Naturkatastrophen, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge? Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Schlagen wir die Blätter der Geschichte der allerletzten Zeit nach. Der Geschichte, die die vom Kapitalismus bezahlten Geschichtsschreiber uns aufzeichnen. Die also gewiß nicht gegen die Profitordnung, sondern gegen die Menschheit, d. h. unabhängige auf Naturgesetzen beruhende Vorgänge?

Achtung! Achtung!

Noch einige komplette

Jahrgänge 1924

der

Kommunistischen

Arbeiter-Zeitung

400 Seiten stark, in tadellosem Einband

zum Vorzugspreise von

10 Mark

zu haben. — Porto und Verpackung zu Lasten

des Empfängers.

Buchhandlung für Arbeiter-

Literatur und Antiquariat

Berlin O 17, Warschauer Str. 49

3. Die an 6 Tagen in Werkstätten mit schlechter Luft

arbeitende Jugend wird ihres freien Tages beraubt. Wo dieser

ausgemergelte jugendliche Körper, der 10 Jahre Kriegsmahrung

hinter sich hat, das bische frische Luft so notwendig ge-

braucht.

4. Kommst du nicht mein Sohn, so kommen zwei Grüne

schon, und holen dich mit dem Gummiknüppel. Das nennt die

deutsche Republik Pädagogik! Der deutsche Kommunist ist

in der Welt immer noch vorne weg. Und damit diese Re-

publik recht feste steht, sollen die Väter am Sonntag wählen

gehn. Wer das tut, zeigt, daß er diese Pädagogik tatsächlich

noch wert ist.

5. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

6. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

7. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

8. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

9. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

10. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

11. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

R u s s l a n d

Skandinavischer Brief

(Fortsetzung)

DAJENMARK

S. M. König Christiani erster Arbeiter-Minister — che-

malerer Laubursche und späterer Zigarrensortierer (so

nennt er sich mit Vorliebe selbst) — Herr Theobald Stau-

ning, kommt aus dem Staunen nicht heraus, darüber, daß

seine getreuen Wähler bei den stattgefundenen und noch

stattfindenden Bürgervorwahlen seine Fahne verlassen,

also seine in Wahrheit bisher getriebene arbeitertendliche

Politik verurteilen. Die Wahlen, die über das ganze Land

stattfanden, ergaben in den meisten Orten einen Rückgang an

Stimmen der Bürgervorwahlen-Mandaten. In Kopenhagen-

Frederiksberg fanden am 10. 3. die Wahlen statt und ergaben

einen Verlust an Stimmen 6000 und 4 Mandate. Die Abwan-

derung vom sozialistischen Lager ist ein Zeichen dafür, daß

die Kleinrentenbesitzer, welche einen hohen Prozentsatz sozial-

demokratischer Wähler ausmacht, nicht mit der Politik der

„Arbeiter“-Minister einverstanden ist, zum Trotz dafür, daß

Stammings Politik eine vollkommen bürgerliche ist (absolut

einzig im Sinne des Großbourgeois). Welche Käbel von

Schutz die sich bekämpfenden Parteien auch übereinander

aussagen, so waren die Parteien der Großagrarien, des Han-

delkapitals und der Industriekapitale, doch so loyal gegen-

über „ihren“ Regierung, daß diese über die Zeitungen, im

Rahmen ihrer Inseraten-Plantagen viertel- und halbtägliche

Inserate aufnahmen mit der Aufforderung an die Wählerschaft

— „Wählt Liste A“ — also wählt sozialdemokratisch, getreu

dem Grundsatz: Geld schlägt nicht, während im politischen

Teil eben diese Liste A nach allen Umständen einer demo-

krischen Parteipolitik heruntergerissen wurde. Ich weiß nicht,

ob in Deutschland eine derartige Korruptionpolitik bereits

Schule gemacht hat. Denkt Euch die Möglichkeit: Die

„Deutsche Allgemeine Zeitung“, Organ des Stinnes, kämpfte

für die Interessen des Schwerkapitals und ein Hauptblatt der

Agriarier in halbseltigen Inseraten für die Wahl ihres Erbin-

des, der Sozialdemokraten auferfordern. Das ist denn doch

schon mehr wie amerikanisch und zeigt einem jeden, der sehen

will, was der Parlamentarismus ist, was parlamentarische Par-

teien überhaupt sind. Brutstätten für jede Art Demagogie, der

Korruption, mit dem ausgesprochenen Zweck vor Augen —

Niederhaltung des Proletariats.

Der dänische Arbeiter, seit mehr denn 20 Jahren systema-

tisch die wichtigsten Industrien erzoget, bewußt abgeleitet von

seinen sozialdemokratischen Blättern im Namen des Freiheits

anspruchs, nicht im Namen des Klassenkampfes, „seine“

Blätter rekrutiert und aufgemacht in der Richtung des erbetenen

Schwarzjournalen, gekauft mit den Inseraten der großen Ind-

ustrie-, Handels- und Schifffahrtsgesellschaften (in 4 Jahren

sah ich im „Sozialdemokraten“ nicht ein einziges artikulierendes

Wort um Theorie des Klassenkampfes, nicht ein erbetenes

Wort um das gewaltige theoretische und praktische Ringen inner-

halb der internationalen Arbeiterbewegung; Dummheit, Trägheit

und fanatischer Haß zu jenen, die Erkenntnis predigen, reichen

sich in den Blättern der Sozialdemokratie die Hand zum Nutzen

der Partei- und Gewerkschaftsbesitzer, während die Arbeiter-

Diktatur verdammt, erniedrigt und in Lohnsklaverei er-

halten.

Man predigt ihnen, durch Kauf der Aktienmajoritäten, we-

tere Delegationen von Gewerkschaftsbesitzern in den Aufsicht-

sräte der wichtigsten Industrien langsam aber sicher die bürger-

liche Gesellschaftsordnung in den Sozialismus hinüber zu lei-

ten. Welcher kindische Humbug wird doch noch als lösendes

Mittel gelehrt!

Seit Jahren befindet sich die Arbeiterschaft in einer

allumfassenden Lohnbewegung. Zweimal haben die meisten

Arbeiter bereits mit Streik „sewarnt“ (Eine gesetzliche Fes-

sel zexen plötzliche Arbeitslosigkeit) und ebenso oft haben

die Arbeitgeber einen alleinstimmigen Lockout ausgesprochen

— „Schloß der Streik am nächsten Tage vor der Tür, weil

keine Einigkeit zu erzielen war, so wird schließlich der

„Staatliche Schlichter“ herbeigeholt, der Streik wird zum

sozialistischen Male ausgesetzt, am nächsten Tage erscheint

das Schlichteramt und erklärt in vielen Worten — die Par-

teien wurden sich einig, die Arbeiter erhalten die ihnen nach

der Preisdehalla zustehende Lohnerhöhung mit 2-3 pCt.

und fertig sind sie.

Seit Jahren daseelbe Spiel. Die Arbeiter murren, doch

das nützt nichts. Gesehe als eine Gewerkschaft, die keine

Kampforanisation mehr ist, sondern nur noch eine Arbeits-

losenversicherungskasse, die das etatliche und kommunale

Armenversorgungswesen übernommen hat und einzig in der

fesselt durch den Index und Uebereinkommen von 1899, die

jede Arbeitsstellung vor Ablauf eines Vertrages verbietet,

plötzliche und unbedeutende Arbeitsstellen mit hohen

Strafen an die Gewerkschaftskassen gelehrt werden, das

ist das Eldorado der Unternehmer, dort muß jeder Streik mit

einer Niederlage endigen und hundertauftausende Arbeiter

werden jedes Frühjahr von ihren „Führern“ an der Nase

herumgeführt. Man spielt ihnen eine großartige Komödie

vor. Streik-Lockout-Drohungen, monatliche Verhandlungen,

radikale Drohungen, Schlichter, Urabstimmungen usw. usw.

und zuletzt, statt Lohnerhöhungen, — Lohnsenkungen.

(Schluß folg.)

BERICHTIGUNG.

In der Nummer 27 der „KAZ“ ist auf der dritten Seite

unter der Überschrift „Stinnes“ der vierte, der Demokrat

Hilflich abhandeln gekommen. Er war derjenige, der Ebert

in Heidelberg dem „Lieben“ Gott und den Sternen empfohlen

hatte. Wir ersuchen unsere Leser, den Helflich als „Vierten“

im ersten Gang einzutreten.

GROSS-BERLIN.

5. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

6. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

7. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

8. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

9. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

10. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

11. Unterbezirk (Friedrichshagen). Am Donnerstag, den

26. März, kombinierte Mitgliederversammlung an bekannter

Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Am Freitag,

den 27. März, abends 7 Uhr, im Lokal Bräcker am Bahnhof Schönholz

in ersten Gang einzutreten.

12.

